

halten und die Gelegenheit zum Streit nicht ganz verschwinden zu lassen. Straßenkämpfe waren ganz gewöhnlich! die Gerichte waren fast ohne Ausnahme feil, in ihnen entschied nur noch Privat- oder Parteiinteresse, und für Geld konnte man die Urtheile erkaufen, wie man sie wollte.

Nach vielen und blutigen Unruhen in der Stadt wurde endlich Pompejus, der immer nicht in seine Provinz gieng, sondern dieselbe durch Legaten verwalten ließ, zum alleinigen Consul erwählt. Jetzt war er Herr von Rom, und er glaubte, daß der Augenblick günstig wäre, um Cäsar seiner Macht zu entgegen. Als sich dieser von Gallien aus um das Consulat bewerben wollte, stellte der Senat auf Veranlassung des Pompejus die Forderung, daß er zuerst sein Heer entlasse. Cäsar, welcher sich jetzt an die Südgrenze seiner Provinz Oberitalien begab, schrieb dem Senat, daß er es thun wolle, wenn auch Pompejus das Gleiche in Spanien thun würde. Aber der Senat beschloß, daß Cäsar, wenn er nicht bis zur bestimmten Zeit sein Heer entlassen hätte, als Feind des Vaterlandes angesehen werden solle. So war der Bürgerkrieg erklärt. Pompejus wurde zum Oberfeldherrn mit unumschränkter Gewalt ernannt und war so in hochmüthigem Wahne befangen, daß er, als man ihn fragte, was er denn gegen Cäsars starkes und kampfgewöhntes Heer thun wolle, zur Antwort gab: „Ich darf nur mit dem Fuß auf den Boden stampfen, und ich werde Legionen hervorrufen.“

§. 73.

### Cäsars Kampf gegen Pompejus.

Cäsar, welcher kampfbereit in Ravenna stand, gieng auf diesen Senatsbeschuß im Jahre 49 v. Chr. mit einer Legion und 300 Reitern über den Rubico, welcher der Grenzfluß seiner Provinz war und nach dem Gesetze nicht mit bewaffneter Macht überschritten werden durfte, und gewann durch Milde Alles für sich. Pompejus, vor Kurzem noch so hochmüthig, stand jetzt ohne Heer da; in aller Eile ließ er Mannschaften ausheben, war aber selbst, wie die ganze Senatspartei, im Augenblicke rathlos. Es wurde daher beschlossen, Italien aufzugeben und in Griechenland sich recht zum Kampfe zu rüsten. Auch konnte Cäsar, da er keine Flotte hatte, den Pompejus nicht hindern, mit seinem Heere von Brundisium, dem gewöhnlichen Ueberfahrtsorte nach Dyrrhachium überzusetzen.

Nachdem Cäsar Herr von Italien geworden war und in Rom, dessen Thore ihm offen standen, die nöthigen Anordnungen für die